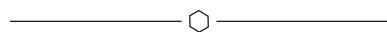


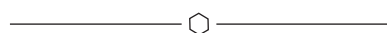
# Verse



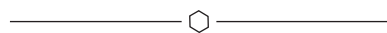
Ganz still und leise, ohne ein Wort,  
gingst du von deinen Lieben fort.  
Du hast ein gutes Herz besessen,  
es ruht nun still und unvergessen.



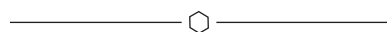
Wirklich tot ist nur der,  
der vergessen ist.  
Sie lebt in unseren Herzen weiter.



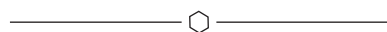
Wenn wir aus dieser Welt  
durch Sterben uns begeben,  
so lassen wir den Ort,  
wir lassen nicht das Leben.  
(Logau)



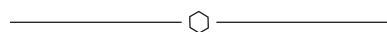
Es war so schwer, bei dir zu steh'n  
und dich geduldig leiden seh'n.  
Du warst im Leben so bescheiden  
und musstest trotzdem so viel leiden.  
Hast nie geklagt, warst stets zufrieden,  
nun ruhe sanft und schlaf' in Frieden.



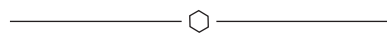
Herr, dir in die Hände,  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt.



Aus der Lieben Kreis geschieden,  
aus dem Herzen aber nicht,  
ruhe sanft in stillem Frieden,  
wir denken immerfort an dich.

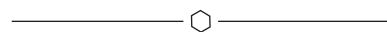


Du hast gesorgt, du hast geschafft,  
gar manchmal über deine Kraft.  
Müh' und Arbeit war dein Leben.  
Ruhe soll dir Gott nun geben.

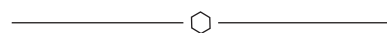


Aus dem Leben bist du zwar geschieden,  
aber nicht aus unseren Herzen,  
denn du lebst in unserer Liebe fort.

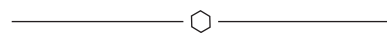
Du hast gesorgt, du hast geschafft,  
oft über deine Kraft.  
Nun ruhe aus du liebes Herz,  
der Herr wird lindern unsern Schmerz.



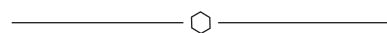
Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist die Erlösung eine Gnade.



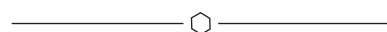
Hier ist die Grenze des Lebens, nicht der Liebe.  
Irgendwann, plötzlich heißt es  
damit umgehen,  
ihn auszuhalten, annehmen,  
diesen Abschied –  
diesen Schmerz des Sterbens.



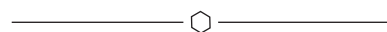
Mit Geduld hast du ertragen  
all' dein Leiden, allen Schmerz.  
Nun kannst du in Ruhe schlafen,  
ausgelitten hat dein Herz.



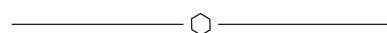
Wenn wir unseren Körper ablegen  
werden wir frei sein  
– frei sein von Schmerzen und allem Kummer  
– frei sein wie ein bunter Schmetterling  
– dürfen heimkehren zu Gott.  
(E. Kübler-Ross)



Wer weiß, ob das Leben nicht ein Sterben ist  
und Sterben Leben?  
(Platon)

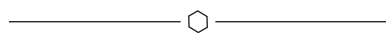


Wir sind nur Gast auf Erden ...

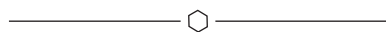


Niemand kennt den Tod und niemand weiß,  
ob er nicht vielleicht das größte Gut  
für den Menschen ist.  
Und sie fürchten ihn, als wenn  
sie gewiss wüssten,  
dass er das größte Übel sei.

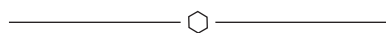
... und wir glaubten,  
wir hätten noch so viel Zeit ...



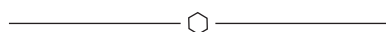
Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz,  
dich leiden sehen  
und nicht helfen können,  
war unser allergrößter Schmerz.



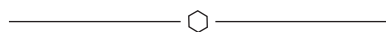
Weinet nicht, ich hab's überstanden,  
bin befreit von meiner Qual.  
Doch lasset mich in stillen Stunden,  
bei euch sein manches Mal.



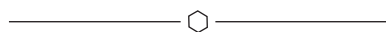
Wer so gewirkt wie du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hergegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.



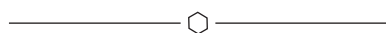
Der Glaube an Gott bestimmt, wie wir mit  
unseren zerbrochenen Träumen fertig werden.  
Er gibt uns die Überzeugung,  
dass jenseits der Zeit der Geist Gottes,  
dass jenseits des zeitlichen Lebens  
das ewige Leben herrscht.  
(Martin Luther King)



Wenn die Liebe könnte Wunder tun  
und Tränen Kranke heilen,  
dann würdest du, du gutes Herz,  
noch immer bei uns weilen.

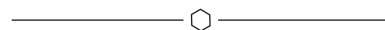


Für die Welt warst du irgendwer,  
für uns warst du die ganze Welt.

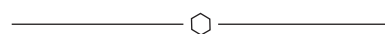


Arbeit war dein Leben,  
nie dachtest du an dich,  
nur für die Deinen streben,  
war deine höchste Pflicht.

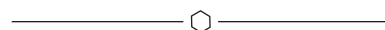
Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem du einst so gern geschafft,  
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,  
weil Gott dir nahm die Lebenskraft.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft  
und hab' für alles vielen Dank.



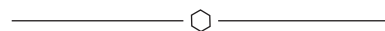
Du warst so fröhlich und so gut.  
Du starbst so früh, wie weh das tut.  
Es ist so schwer, dies zu verstehen,  
dass wir dich nie mehr wiedersehen.



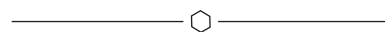
Die Bande der Liebe und der Freundschaft  
werden mit dem Tod nicht durchschnitten.



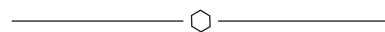
Was du für uns gewesen,  
das wissen wir allein,  
hab' Dank für deine Liebe,  
du wirst uns unvergessen sein.



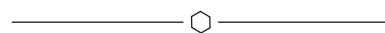
Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,  
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,  
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.



Und immer sind irgendwo  
Spuren deines Lebens,  
Gedanken, Bilder,  
Augenblicke und Gefühle.  
Sie werden uns immer  
an dich erinnern  
und dich dadurch nie  
vergessen lassen.



Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



Im Herzen der anderen weiterzuleben,  
heißt nicht sterben.

Wenn sich des Vaters Augen schließen,  
zwei Hände ruh'n, die gern geschafft,  
so lasset keine Tränen fließen,  
denkt, Gott, der Herr, hat's wohlgemacht.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, nur fern.  
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Die Barke still und dunkel  
fährt hin in Dämmerchein  
und leisem Sterngefunkel  
am Himmel und hinein.  
(C. F. Meyer)

Es ist so schwer, wenn sich die Augen schließen,  
die Hände ruhen, die einst so viel geschafft  
und unsere Tränen still und heimlich fließen;  
ein gutes Mutterherz wird nun zur Ruh' gebracht.

Was treue Hände ein ganzes Leben tun,  
begreift man erst am Ende,  
wenn sie für immer ruh'n.

Mit dem Tod eines lieben Menschen  
verliert man vieles,  
niemals aber die gemeinsam verbrachte  
schöne Zeit.

Wundert euch nicht darüber,  
denn die Stunde kommt,  
in der alle, die in den Gräbern sind,  
seine Stimme hören.  
(Johannes 5, 28)

Gedanken – Augenblicke,  
sie werden uns immer an dich erinnern  
und uns glücklich und traurig machen  
und dich nie vergessen lassen.

Was du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein.  
Du hast gesorgt für deine Lieben  
von früh bis spät, tagaus, tagein.  
Du warst im Leben so bescheiden,  
nur Pflicht und Arbeit kanntest du,  
mit allem warst du stets zufrieden,  
nun schlafe sanft in ew'ger Ruh'.

Still und einfach war dein Leben,  
treu und fleißig deine Hand.  
Alles hast du gern gegeben,  
du, liebe Mutter, habe Dank.

Nicht das Freuen, nicht das Leiden  
stellt den Wert des Menschen dar.  
Immer nur wird das entscheiden,  
was der Mensch den Menschen war.

Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ew'ge Ruh',  
denkt, was ich gelitten habe,  
eh' ich schloss die Augen zu.

Ich hab' den Berg bestiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht ihr Lieben,  
weil ich zur Ruh' gebracht.

Ein edles Mutterherz hat aufgehört  
zu schlagen.  
Sie hat gesorgt, sie hat geschafft,  
gar manchmal über ihre Kraft.  
Aus der Lieben Kreis ist sie geschieden,  
aber aus dem Herzen nicht.  
Ruhe sanft in stillem Frieden,  
wir denken immerfort an dich.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt;  
er schafft mich neu am Jüngsten Tag.  
(Psalm 116A)

Du treue Seele bist nicht mehr,  
dein Platz in unserem Haus ist leer.  
Du bist befreit von Leid und Schmerz,  
geliebtes, treues Vaterherz.  
Stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,  
nun ruhen deine fleißigen Hände,  
die immer gern für uns bereit,  
dein danken wir für alle Zeit.

————— ◊ —————

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende  
eines mühsam gewordenen Weges.

————— ◊ —————

Worte können nicht ausdrücken,  
was wir empfinden.  
Nichts können wir tun,  
um das Unfassbare ungeschehen zu machen;  
Danke, dass es dich gab.

————— ◊ —————

... und es leuchtet ein neuer Stern am Himmel,  
der mit uns wandert, wohin wir auch gehen ...

————— ◊ —————

Von dem Menschen, den du geliebt hast,  
wird immer etwas  
in deinem Herzen zurückbleiben:  
etwas von seinen Träumen,  
etwas von seinen Hoffnungen,  
etwas von seinem Leben,  
alles von seiner Liebe.  
(J. Erath)

————— ◊ —————

Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer ist die endgültige Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt all unsere  
Erinnerungen in eine stille Freude.  
Man trägt das vergangene Schöne  
nicht wie ein Stachel,  
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

————— ◊ —————

Das Leben ist ein Sterben immer und irgendwo.  
Und die Erinnerungen sind das Kostbarste,  
was wir haben.

Das Wichtigste im Leben sind  
die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,  
wenn wir ungefragt weggehen  
und Abschied nehmen müssen.

————— ◊ —————

Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde,  
die Erinnerung an einen lieben Menschen  
ist unsterblich und gibt uns Trost.

————— ◊ —————

Wir fragen nicht wie und auch nicht warum.  
Vielmehr fragen wir, weshalb gerade du,  
der voller Willenskraft und Zuversicht,  
Lebensmut und Hoffnung gekämpft hat.

————— ◊ —————

Es fragt uns keiner, ob es uns gefällt,  
ob wir das Leben lieben oder hassen.  
Wir kommen ungefragt auf diese Welt  
und müssen sie auch ungefragt verlassen.  
(Gretchen Grosser)

————— ◊ —————

Plötzlich kam die Abschiedsstunde,  
zerbrochen ist dein gutes Herz,  
mein Gott, wie schwer ist diese Stunde,  
wie unaussprechlich ist der Schmerz.

————— ◊ —————

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.  
(Psalm 63,2)

————— ◊ —————

Über die Liebe hat der Tod keine Macht.  
Wir danken dir für die Zeit mit ihm.

————— ◊ —————

Unsere Zeit ruht in der Ewigkeit.

————— ◊ —————

Du bist befreit von Leid und Schmerz,  
geliebtes, treues Mutterherz,  
stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,  
nun ruhen deine fleiß'gen Hände,  
die immer gern für uns bereit,  
dein danken wir für alle Zeit.

Alles hat seine Zeit.  
Es gibt eine Zeit der Freude und eine Zeit  
der Stille, eine Zeit der Schmerzen und der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerungen.

————— ◊ —————

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,  
vorbei ist aller Erdschmerz,  
es ruhen still zwei fleiß'ge Hände,  
die immer treu geschafft.

————— ◊ —————

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.  
Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod.  
Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit.

————— ◊ —————

Wer die Prüfung besteht, wird die Krone  
des ewigen Lebens empfangen,  
die der Herr denen verheißen hat,  
die ihn lieben.  
(Jak. 1,12)

————— ◊ —————

Es war so reich dein ganzes Leben,  
an Müh und Arbeit, Sorg und Last,  
wer dich gekannt wird Zeugnis geben,  
wie fleißig du geschaffen hast.

————— ◊ —————

Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab tausend Dank für deine Müh,  
wenn du auch bist von uns geschieden,  
in unseren Herzen stirbst du nie.

————— ◊ —————

Eine Stimme,  
die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch,  
der immer für uns da war,  
lebt nicht mehr.  
Vergangene Bilder ziehen  
in Gedanken vorbei.  
Was uns bleibt, ist die Erinnerung.

————— ◊ —————

Ein Herz voll Güte hat aufgehört zu schlagen.

Das kostbarste Vermächtnis eines  
Menschen ist die Spur, die seine Liebe  
in unserem Herzen hinterläßt.

————— ◊ —————

Er hat aus dem irdischen Leben Abschied  
genommen, doch sein Herz schlägt in uns weiter.

————— ◊ —————

Ich danke dir, du warst mein Leben.  
Erfülltest die Tage mit deinem Sein.  
Wir gingen zusammen durch Sonne und  
Regen und niemals ging einer von uns allein.

————— ◊ —————

Wir sind so lang gegangen  
durch Glück und auch durch Leid,  
was wir auch angefangen,  
wir waren stets zu zweit.  
Nun hast du mich verlassen,  
bist mir unendlich fern,  
es führen keine Straßen,  
zu deinem dunklen Stern.

————— ◊ —————

Wir sind von Gott umgeben,  
auch hier in Zeit und Raum,  
und werden sein und leben  
in Gott und Ewigkeit.

————— ◊ —————

Erlöschen ist das Leben dein,  
du wolltest gern noch bei uns sein,  
dein Wille war stark,  
du wolltest die Krankheit bezwingen  
und wusstest nicht, was sie verbarg.  
Vergeblich war dein Ringen.  
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen,  
dem Leiden hilflos zuzusehen.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,  
und hab' für alles vielen Dank.

————— ◊ —————

Wenn der Tod unsere Augen schließt,  
werden wir in einem Lichte stehen,  
von welchem unser Sonnenlicht  
nur der Schatten ist.

Oft hast du andere froh gemacht  
und stets zuletzt an dich gedacht,  
du liebes treues Mutterherz,  
nun ruhst du aus von deinem Schmerz.

————— ◊ —————

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,  
sondern das Leben in unseren Jahren.

————— ◊ —————

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben,  
auch wenn er stirbt.  
Und jeder, der lebt und an mich glaubt,  
wird auf ewig nicht sterben.  
(Joh. 11)

————— ◊ —————

Jesus Christus spricht:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe deinen Namen gerufen.  
Du bist mein.  
(Jes. 43)

————— ◊ —————

Tretet hin, Ihr meine Lieben,  
nehmet Abschied, weint nicht mehr,  
Rettung konnte ich nicht finden,  
denn mein Leiden war zu schwer.

————— ◊ —————

Es ist sehr hart, wenn sich des Vaters Augen  
schließen, der stets so treu für uns geschafft.  
Wenn auch die Tränen heimlich fließen,  
uns bleibt der Trost, Gott hat es so gemacht.

————— ◊ —————

Sie hat gesorgt, sie hat geschafft,  
bis Gott ihr nahm die Lebenskraft.

————— ◊ —————

Wenn die Kraft nicht mehr ausreicht,  
kommt der Tod als Freund.

————— ◊ —————

Ein arbeitsreiches und erfülltes  
Leben ging zu Ende.

Wir trauern nicht nur um ihn,  
wir sind auch glücklich und dankbar,  
dass wir ihn gehabt haben.

————— ◊ —————

Schaut nicht auf das Leben,  
das ich beendet habe,  
sondern auf das Leben,  
das ich jetzt beginne.

————— ◊ —————

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses Blatt allein  
bestimmte lang mein Leben.  
Drum wird dies eine Blatt allein  
mir immer wieder fehlen.

————— ◊ —————

Alles hat seine Zeit – will sagen:  
Alles hat seinen Sinn  
Lachen und weinen  
Finden und verlieren  
Lieben und geliebt werden  
Leiden und fröhlich sein –  
Alles hat seinen Sinn  
Hände öffnen und Hände ballen  
Rücken beugen und aufrecht stehen –  
Alles hat seinen Sinn  
Aufstehen und fallen  
Schreien und stille sein  
Abwehren und zulassen –  
Alles hat seinen Sinn  
Nichts ist verloren  
Alles kommt wieder  
Jeder wird sich finden.

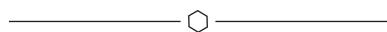
————— ◊ —————

Ein Mensch wird nicht sterben,  
solange ein anderer sein Bild im Herzen trägt.  
(Irmgard Erath)

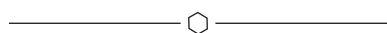
————— ◊ —————

Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist,  
Abschied zu nehmen von Menschen,  
Gewohnheiten, sich selbst.

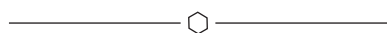
Irgendwann, plötzlich  
heißt es damit umgehen, ihn aushalten,  
annehmen, diesen Abschied,  
diesen Schmerz des Sterbens,  
dieses Zusammenbrechen,  
um neu aufzubrechen.  
(Margot Bickel)



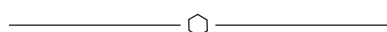
Alles hat seine Zeit,  
zusammen zu sein und getrennt zu werden,  
gewinnen und verlieren,  
trauern und getröstet werden.  
Alles hat seine Zeit.  
(Salomo 3, 1-2)



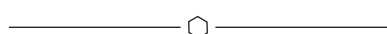
Du warst viel zu kurz bei uns,  
wir hätten dir so gerne mehr  
vom Leben gezeigt!



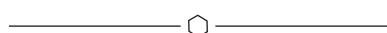
Danke für deine Wärme und Güte  
Danke für deine Lebensfreude  
Danke für dein Vertrauen  
Danke, dass du bei uns warst.



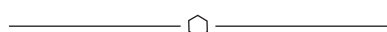
Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
es wollte so gern noch bei uns sein.  
Gott, hilf uns diesen Schmerz zu tragen,  
doch ohne ihn wird alles anders sein.



Trennung ist unser Los –  
Wiedersehen unsere Hoffnung.  
Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
es wollte so gern noch bei uns sein.  
Gott, hilf uns diesen Schmerz zu tragen,  
doch ohne ihn wird alles anders sein.

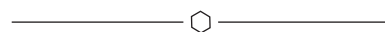


Ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

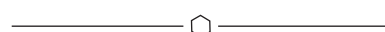


Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,  
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.

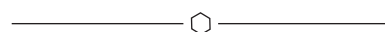
Auf einmal bist du nicht mehr da  
und keiner kann's verstehen.  
Im Herzen bleibst du uns ganz nah  
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.  
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,  
denk immer dran, dass wir dich lieben.



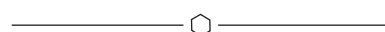
Das Leben endet, die Liebe nicht.



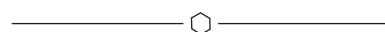
Wir haben gemeinsam für ein Leben  
mit dir gekämpft,  
du hast uns unendlich viel gegeben.  
Unsere Liebe wird dich umgeben,  
wo immer du bist.



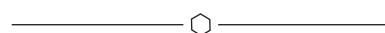
Leise kam der Tod zu mir, trat an meine Seite,  
schaute still und ernst mich an,  
blickte dann ins Weite.  
Leise nahm ich seine Hand,  
bin mit ihm geschritten.  
Leise ging die Wanderung  
über Berg und Hügel, und mir war's,  
als wüchsen meiner Seele Flügel.



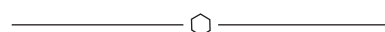
Schwer ist es, dass wir sie verloren haben,  
doch danken wir ihr, was sie uns gegeben hat.



Deinen letzten Weg  
musstest du ohne uns gehen,  
um deinen Platz ganz  
bei Gott einzunehmen.



Wenn ihr wüsstet,  
wo ich hingehe,  
würdet ihr nicht weinen,  
denn mein Weg führt ins Licht.



Du warst auserkoren, eine lange Zeit  
das Licht dieser Welt zu erblicken,  
um es hineinzutragen in eine andere.



Und immer sind irgendwo Spuren  
deines Lebens:  
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle;  
sie werden uns immer an dich erinnern.

————— ◊ —————  
Doch ach, schon mit der Morgensonne  
verengt der Abschied mir das Herz.  
(J. W. Goethe)

————— ◊ —————  
Behaltet mich so in Erinnerung,  
wie ich in den schönsten Stunden  
mit euch beisammen war.

————— ◊ —————  
Dem Leben sind Grenzen gesetzt,  
die Liebe ist grenzenlos.

————— ◊ —————  
Du warst so jung, du starbst so früh,  
vergessen werden wir dich nie.

————— ◊ —————  
Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,  
kann uns nicht genommen werden,  
er lässt eine leuchtende Spur zurück  
gleich jenen erloschenen Sternen,  
deren Bild noch nach Jahrhunderten  
die Erdbewohner sehen.  
(Thomas Carlyle)

————— ◊ —————  
Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.

————— ◊ —————  
Lasst uns Licht ins Dunkel bringen,  
ein Lächeln in den Träumen,  
gehofft, gekämpft und doch verloren.  
Nichts wird so sein, wie es einmal war.

————— ◊ —————  
Nichts ist gewisser als der Tod,  
nichts ist ungewisser als seine Stunde.  
(Anselm von Canterbury)

Eine vertraute Stimme schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war,  
lebt nicht mehr.  
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken  
als Erinnerung vorbei.  
Doch Menschen, die wir lieben,  
bleiben für immer, denn sie hinterlassen  
Spuren in unseren Herzen.

————— ◊ —————  
Alt werden ist wie auf einen Berg steigen,  
je höher man kommt,  
desto mehr Kräfte sind verbraucht,  
aber umso weiter sieht man.

————— ◊ —————  
Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

————— ◊ —————  
Sterben? Du warst doch unser Sonnenschein.  
Wie wird die Welt nur ohne dich sein?  
Du warst so tapfer, hattest soviel Kraft,  
uns hast du immer Mut gemacht.  
Warum war sie stärker, diese Macht?  
Du hast in deinem Leben so gerne gelacht  
und hast uns immer Freude gemacht.  
Ohne dich leben, wie soll das nur geh'n?  
... – Das werden wir nie verstehn.

————— ◊ —————  
Sie ist nicht mehr da,  
doch werde ich ihr täglich begegnen und  
sie grüßen, denn ihr Lächeln, das sie schenkte,  
ihre helfenden Worte und alles,  
was sie für mich getan hat,  
werden mich mein Leben lang begleiten.

————— ◊ —————  
Nicht mehr untergehen wird deine Sonne,  
noch wird dein Mond abnehmen;  
denn der Herr wird dir zum ewigen Licht sein.  
Und die Tage deiner Trauer  
werden ein Ende haben.  
(Jesaja 60,2)

Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei,  
aber er hilft uns hindurch.  
(Johann Albrecht Bengel)

Sieh, wie alles so still ist drüben in der  
Unendlichkeit, wie leise ziehen die Welten, wie  
still schimmern die Sonnen, der große Ewige  
ruhet wie eine Quelle mit seiner überfließenden  
unendlichen Liebe mitten unter ihnen und  
erquickt und beruhigt alles.  
(Jean Paul)

Wenn wir unseren Körper verlassen,  
frei von Schmerzen und allem, was uns quälte,  
dann können wir, leicht wie ein Schmetterling,  
heimkehren zu Gott.

Falls der Tod aber gleichsam ein Auswandern ist  
von hier an einen anderen Ort,  
und wenn es wahr ist, was man sagt,  
dass alle, die gestorben sind, sich dort befinden,  
welch ein größeres Glück gäbe es wohl als  
dieses?  
(Sokrates)

Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,  
der in ein trauriges Herz dringt.  
Öffne es weit und lass sie hinein.  
(Friedrich Hebbel)

Das sind die Starken, die unter Tränen lachen,  
eigene Sorgen verbergen  
und andere glücklich machen.  
(Franz Grillparzer)

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,  
dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit,  
dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.  
(Vaclav Havel)

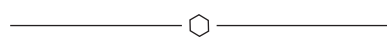
Was wir ausstrahlen in die Welt,  
die Wellen, die von unserem Sein ausgehen,  
das ist es, was von uns bleiben wird,  
wenn unser Sein längst dahingegangen ist.  
(Viktor E. Frankl)

Der Tod kann auch freundlich kommen  
zu Menschen, die alt sind,  
deren Hand nicht mehr festhalten will,  
deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.  
Das Leben war schön.

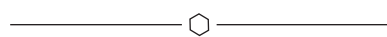
Steh nicht weinend an meinem Grab.  
Ich liege nicht dort in tiefem Schlaf.  
Ich bin der Wind über brausender See.  
Ich bin der Schimmer auf frischem Schnee.  
Ich bin die Sonne in goldener Pracht.  
Ich bin der Glanz der Sterne bei Nacht.  
Wenn du in der Stille des Morgens erwachst,  
bin ich der Vögel ziehende Schar,  
die kreisend den Himmel durchweilt.  
Steh nicht weinend an meinem Grab,  
denn ich bin nicht dort.  
Ich bin nicht tot. Ich bin nicht fort.  
(Joyce Kessinger)

Was ist Sterben?  
Ein Schiff segelt hinaus und ich beobachte, wie es  
am Horizont verschwindet.  
Jemand an meiner Seite sagt: „Es ist verschwun-  
den.“ Verschwunden wohin?  
Verschwunden aus meinem Blickfeld  
– das ist alles.  
Das Schiff ist nach wie vor so groß, wie es war,  
als ich es gesehen habe.  
Dass es immer kleiner wird und es dann  
völlig aus meinen Augen verschwindet ist in mir,  
es hat mit dem Schiff nichts zu tun.  
Und gerade in dem Moment, wenn jemand ne-  
ben mir sagt, es ist verschwunden, gibt es andere,  
die es kommen sehen, und andere Stimmen,  
die freudig aufschreien: „Da kommt es!“  
Das ist Sterben.  
(Charles Henry Brent)

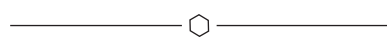
Wenn ein Mensch fortgegangen ist,  
bleiben wir zurück in dem Schmerz darüber,  
dass auch auf den schönsten Sommer  
ein Herbst folgt,  
dass auch der glücklichste Tag einen Abend hat  
und selbst die bezauberndste Melodie  
irgendwann verklingt.  
Als Trost bleibt uns nur die Gewissheit,  
dass auch dieser Schmerz vergänglich ist  
wie die Winter, die Nacht und die Stille.  
Nur unsere Erinnerungen, unsere Sehnsucht  
und unsere Liebe sind unsterblich.  
(Jochen Mariss)



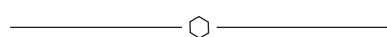
Lasst ausruh'n mich von Last und Not,  
bis dass das ew'ge Morgenrot  
den stillen Wald durchfunkelt.  
(Eichendorff)



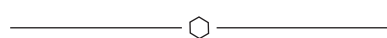
Ich glaube nicht, dass mit dem Tod alles aus ist.  
Dieser wunderbare menschliche Körper,  
dieses so unendlich komplizierte System, unsere  
Seele, unsere Fantasie, unsere Gedanken –  
alles nur für ein einmaliges kurzes Erdenleben?  
Nein, das glaube ich nicht.  
Kein Schöpfer wäre so verschwenderisch.  
Wir verlassen die Erde. Aber wir kommen wieder.  
(Heinz Rühmann)



Der Tod kann auch freundlich kommen  
zu Menschen, die alt sind,  
deren Hand nicht mehr festhalten will,  
deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.  
Das Leben war schön.

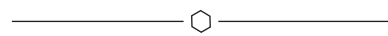


Alles verändert sich mit dem, der neben einem ist  
oder neben einem fehlt.

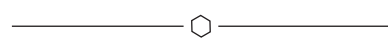


Dein Leben war ein großes Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen –  
und dann ein stilles Von-uns-Gehn.

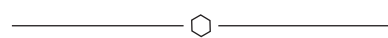
Der Tod ordnet die Welt neu,  
scheinbar hat sich nichts verändert,  
und doch ist die Welt für uns  
ganz anders geworden.



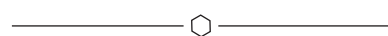
Du kannst Tränen vergießen, weil er gegangen ist.  
Oder du kannst lächeln, weil er gelebt hat.  
Du kannst die Augen schließen und beten,  
dass er wiederkehrt.  
Oder du kannst die Augen öffnen  
und all das sehen, was er hinterlassen hat.



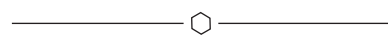
Auch wenn der Glanz, der einst so hell erstrahlte,  
für immer erloschen ist,  
auch wenn nichts das Funkeln der Tautropfen  
im Gras, den goldenen Schimmer der Blumen  
zurückbringen kann,  
wir werden nicht verzagen,  
sondern aus dem, was uns bleibt,  
neue Stärke schöpfen, was er hinterlassen hat.



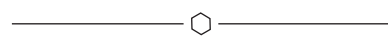
Was in mir Seele war, bleibt bei euch,  
es wird immer mit euch sein.  
Du wirst es zwischen den Blumen finden,  
wenn sie verwelken; du wirst es hören,  
wenn die Glocken abends verklingen,  
und immer wenn du dich meiner erinnern wirst,  
werde ich vor dir stehen.



Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt sind Liebe und Erinnerung.



Wenn man einen geliebten Menschen verliert,  
gewinnt man einen Schutzengel dazu.



In Liebe geboren. In Liebe gelebt. In Liebe  
gestorben.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,  
die an ihn denken.



Glücklich sind wir zwei gegangen,  
immer gleichen Schritt's.  
Was vom Schicksal du empfangen,  
ich empfang es mit.  
Ach, das war ein sich'res Wandern,  
auch wenn es sturmgetost,  
einer war die Kraft des anderen,  
einer des anderen Trost.



Das Glück, das wir durch den Menschen  
erfahren durften, den wir liebten,  
macht den wahren Reichtum unseres Lebens aus.



Du musst gehen aus diesem Leben  
und deine Reise endet hier.  
So vieles durftest du mir geben,  
es lebt jetzt weiter – ganz in mir.



Ich bin nicht weit weggegangen,  
ich tausche nur die Räume,  
ich lebe in euch  
und geh durch eure Träume.



Man sagt, es gibt ein Land der Lebenden  
und ein Land der Toten.  
Man sagt auch, es gibt nur eine einzige  
Verbindung zwischen ihnen –  
die Brücke aus Liebe und Erinnerung.



Nichts war zu spät. Aber vieles zu früh.  
(Herbert Grönemeyer)



Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.  
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis blei-  
ben, sondern wird das Licht des Lebens haben.  
(Johannes 8,12)

Jesus spricht: Denn ich lebe  
und ihr sollt auch leben.  
(Johannes 14,19)



Alles im Leben hat seine Zeit,  
jedes Ding hat seine Stunde unter dem Himmel.  
Für das Geborenwerden gibt es eine Zeit  
und eine Zeit für das Sterben.  
(Kohélet)



Ruhe! Stille in den Wänden  
und ein Herz aus Liebe schreit.  
Einsamkeit! In Gottes Händen  
unser Trost und Hoffnung bleibt.  
Traurigkeit! Weil wir verloren,  
was dem Herz am liebsten war.  
Seligkeit! Dass es geboren,  
ward für uns, für jedes Jahr.  
Liebe! Wenn wir wiedersehen,  
wieder uns nach Zeit und Raum.  
Freude! Wenn gemeinsam gehen,  
wir dereinst in ew'gem Traum.  
(Aline Hasenfuss)



Und meine Seele  
spannte weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.



Als du auf die Welt kamst,  
lachten alle und nur du weintest.  
Du hast dein Leben so gelebt,  
dass als du starbst,  
alle weinen und nur du lächelst.



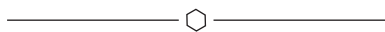
Eines Tages werde ich zu Dir in den Himmel kom-  
men. Und dann lasse ich Dich nie wieder los!



Und du wirst immer in meinem Herzen sein.  
Von diesem Tag an, jetzt und für immer.  
(Phil Collin)

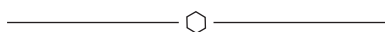
Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

(Franz von Assisi)



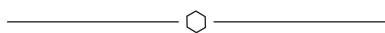
Wie jedes Wort eine Stimme braucht, wie jeder Mond in jede Nacht eintaucht, wie jede Wahrheit ihr Angesicht, genauso brauch ich dich.

(Silbermond)



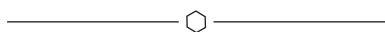
Befehle dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

(Psalm 37,5)



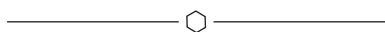
Frei und dem Herzen Flügel gebend, fliege dorthin, wo die Liebe wohnt!

(Sarah Brightman)



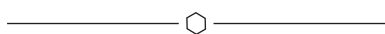
Dein Licht brannte nieder, lange bevor es deine Legende je tun wird.

(Elton John)

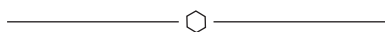


Wenn du den Ozean überquerst, und das andere Ufer sicher erreicht hast, könntest du mir ein kleines Lächeln schenken, weil ich an dich denken werde.

(Norah Jones)

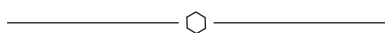


Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

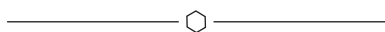


Wer liebt und Abschied nimmt, der lebt, um woanders wiederzulieben.

(Claude Anet)



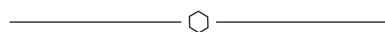
Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.



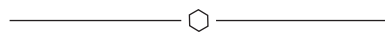
Nimmer vergeht, was du liebend getan ...

Die Trauer hört niemals auf, sie wird ein Teil unseres Lebens.

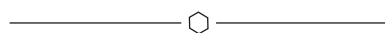
Sie verändert sich und wir ändern uns mit ihr.



So wie du warst, bleibst du hier, so wie du warst, bist du immer bei mir, so wie du warst, erzählt die Zeit, so wie du warst, bleibt so viel von dir hier. (Unheilig)

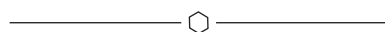


Du bist immer da und unsere Augen leuchten, wenn wir von dir erzählen oder an dich denken.

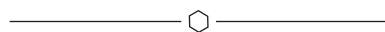


Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, er ist fern.

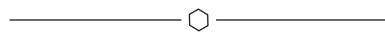
Tot ist nur, wer vergessen wird.



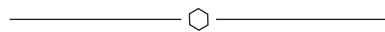
Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer. Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.



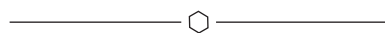
Als die Schritte kleiner wurden, die Wege dieser Welt zu groß, zu fremd, zu steinig. Da schenkte Gott der Seele Flügel und ließ sie fliegen in seine Ewigkeit.



Begrenzt ist das Leben, aber unendlich die Erinnerung.



Wenn man einen geliebten Menschen verliert, gewinnt man einen Schutzengel dazu.



Das einzig Wichtige im Leben sie die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

(Albert Schweitzer)

Der Tod ist ein Horizont, und ein Horizont  
ist nichts anderes als die Grenze unseres Sehens.  
Wenn wir uns von einem Menschen  
verabschieden, begrüßen ihn andere,  
die ihn hinter dieser Grenze wiedersehen.

————— ◊ —————

Die Erinnerungen bewegen die Seele,  
wie das Meer die Steine

————— ◊ —————

Du bist nicht mehr dort, wo du warst.  
Aber du bist überall, wo wir sind.

————— ◊ —————

Du bleibst unvergessen,  
Du wechselst nur die Räume.  
Du lebst in uns weiter und  
gehst durch unsere Träume.

————— ◊ —————

Frei und dem Herzen Flügel gebend,  
fliege dorthin, wo die Liebe wohnt!  
(Sarah Brightman)

————— ◊ —————

Menschen, die wir geliebt haben,  
gehen nie wirklich von uns.  
Sie leben für immer in unseren Herzen weiter.

————— ◊ —————

Erinnerungen sind kleine Sterne,  
die tröstend in das Dunkel unserer  
Trauer leuchten.

————— ◊ —————

Und plötzlich zerteilt ein einziger Tag  
das Leben in ein Davor und Danach.  
Und plötzlich ist alles grau und still,  
Erinnerungen kommen und ein trauriges Gefühl.  
Und plötzlich merkt man, dass es nichts  
Schwierigeres gibt, als den Menschen  
loszulassen, den man liebt.

————— ◊ —————

Nichts war zu spät, aber vieles zu früh.  
(Herbert Grönemeyer)

Schon lange drohten dunkle Schatten,  
dass du bald würdest von uns gehen.  
Wir danken dir, dass wir dich hatten,  
dein Bild wird immer vor uns stehen.

————— ◊ —————

Geht ruhig zum Grabe, doch weinet nicht,  
denn ich liege nicht hier und schlafe.  
Ich bin der Wind, der euch umspielt,  
die Sonne über den Feldern,  
der Stern, der am Himmel leuchtet,  
der Vogel, der singend ruft,  
ich bin bei euch, ob Tag oder Nacht.

————— ◊ —————

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht  
mehr. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,  
die uns niemand nehmen kann.

————— ◊ —————

Dein Licht brannte nieder, lange bevor es deine  
Legende je tun wird.  
(Elton John)

————— ◊ —————

Wenn du den Ozean überquerst  
und das andere Ufer sicher erreicht hast,  
könntest du mir ein kleines Lächeln schenken,  
weil ich an dich denken werde.  
(Norah Jones)

————— ◊ —————

Und du wirst in meinem Herzen sein.  
Von diesem Tag an, jetzt und für immer.  
(Phil Collin)

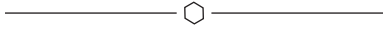
————— ◊ —————

Wie jedes Wort eine Stimme braucht,  
wie der Mond in jede Nacht eintaucht,  
wie jede Wahrheit ihr Angesicht,  
genauso brauch ich dich.  
(Silbermond)

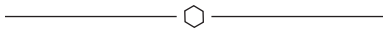
————— ◊ —————

Du bist immer da und unsere Augen leuchten,  
wenn wir an dich denken oder von dir erzählen.

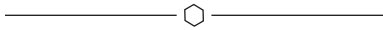
Wer liebt und Abschied nimmt,  
der lebt, um woanders weiterzulieben.  
(Claude Anet)



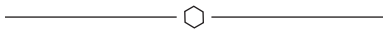
So wie du warst, bleibst du hier,  
so wie du warst, bist du immer bei mir,  
so wie du warst, erzählt die Zeit,  
so wie du warst, bleibt so viel von dir hier.  
(Unheilig)



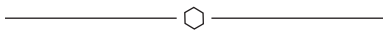
Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, er ist fern.  
Tot ist nur, wer vergessen wird.



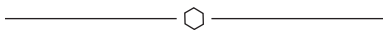
Dort oben am Himmel zwischen den Sternen  
gibt es jemanden,  
den wir niemals vergessen werden.



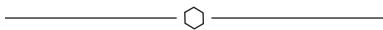
Du bleibst unvergessen,  
du wechselst nur die Räume.  
Du lebst in uns weiter und  
gehst durch unsere Träume.



Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.  
Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.

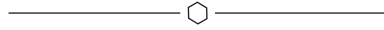


Begrenzt ist das Leben,  
aber unendlich die Erinnerung.



Die Erinnerungen bewegen die Seele,  
wie das Meer die Steine.

Der Tod ist das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.  
(Franz von Assisi)



Erinnerungen sind kleine Sterne,  
die tröstend in das Dunkel  
unserer Trauer leuchten.